

BLZW

BürgerListe Zell-Weierbach

Info vom Mai 2018

Ade Abtsberg-Apotheke

Das Ende kam für viele überraschend: Mitte März schloss die Abtsberg-Apotheke. Nach dem Gasthaus Sonne und den zwei Bankfilialen fällt eine weitere Versorgungseinrichtung weg, die zugleich ein Ort der Begegnung war.



Auch wenn letztendlich der Eigentümer entscheidet: Wir sollten das Gespräch mit ihm suchen. Vielleicht besteht die Möglichkeit, dort eine Arztpraxis, einen Pflegestützpunkt ... einzurichten. Am 21.03.2018 haben wir dies im Ortschaftsrat zur Sprache gebracht.

Was wird aus dem Volksbank-Areal?

In ganz Offenburg ist der Bedarf an bezahlbaren Mietwohnungen groß. Im Februar hatten wir angeregt, dass auch Zell-Weierbach einen Beitrag zur Lösung leistet. Etwa auf dem Volksbank-Areal.

Der dortige Bebauungsplan sieht eingeschossige Bauweise vor. Dies könnte man zum Nutzen des Bauherrn ändern, wenn er sich im Gegenzug bereit erklärt, Wohnraum mit Sozialbindung zu errichten – vielleicht in Verbindung mit barrierefreien Wohnungen.

Nach intensiver Diskussion im Ortschaftsrat haben wir unseren Antrag zurückgestellt. Denn das Gelände könnte sich auch als Standort für einen gemeinsamen Feuerwehrstützpunkt von

Fessenbach und Zell-Weierbach eignen. Das soll jetzt im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft werden. Ebenso, ob es möglich ist, die Feuerwehr in der Abtsberghalle unterzubringen. Skeptisch zeigte sich der Ortschaftsrat gegenüber dem Ansinnen, den aktuellen Standort hinter dem Rathaus auszubauen.

Feuerwehr in die Abtsberghalle?

Das ist die Idee: Das Erdgeschoss wird für die Belange der Feuerwehr hergerichtet, im ersten Stock gibt es einen teilbaren Saal mit Nebenräumen.

Auch wenn sich dieser Vorschlag nicht verwirklichen lassen sollte: Es ist an der Zeit, bei den Überlegungen zur Abtsberghalle weiterzukommen. Nur wenn die Zellerinnen und Zeller sich rechtzeitig auf ein Konzept verständigen, können sie die Planungen der Stadt erfolgreich beeinflussen. Auch wenn das Geld erst ab 2022 zur Verfügung steht.

Im Dezember 2017 hat die Arbeitsgruppe Abtsberghalle ihre Arbeit aufgenommen. Unter Leitung von OV Wunsch arbeiten Hallenverein, interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter aller drei OR-Fraktionen gemeinsam an einer Lösung.



Wir halten es für sinnvoll, recht bald die folgenden Fragen zu klären: Welche maximale Saalgröße benötigen wir? Welche Unterteilungen machen Sinn? Welche Ausstattung (Bühne, Backstage, Regieraum, Küche ...) ist erforderlich? Welche Räumlichkeiten brauchen die Vereine, die über kein eigenes Lokal verfügen, welche Versammlungsräume und Begegnungsstätten die Ortschaft? Denn es ist fraglich, ob die Räume der WG auf Dauer zur Verfügung stehen. Mit diesem Bedarfs- und Nutzungskonzept stellt sich dann die folgende Alternative:

Wenn es möglich ist, die Feuerwehr in der Abtsberghalle unterzubringen, könnte das aktuelle Feuerwehrhaus umgebaut werden, damit dort Vereins- und Versammlungsräume Platz finden. Mit Rathaus, Schulmuseum, Tagelöhnerhaus und Platz ergäbe sich ein attraktives Dorfzentrum.

Wenn die Feuerwehr dort nicht hinpasst, sollte die Abtsberghalle entsprechend dem zu erarbeitenden Nutzungskonzept verändert werden. Ob als Umbau oder Neubau – darüber sollten wir entscheiden, wenn die Kostenplanungen vorliegen.

Was passiert mit dem Sonnen-Areal?

Die Eigentümerin des Geländes, die Trend Concept GmbH, hat der Stadt erste Pläne vorgelegt. Ergebnis: Es soll einen **städtebaulichen Wettbewerb** geben, der auch die vorgelagerte Weinstraße sowie die Freiflächen vor Post-Junker und am Winzerbrunnen einbezieht.



Wir begrüßen diesen Vorschlag. Bereits im Februar hatten wir einen Ideenwettbewerb zur Gestaltung des Ortskerns angeregt. Unter Einbeziehung von Schulmuseum, Rathaus, Feuerwehrhaus und Abtsberghalle. Im Ortsentwicklungskonzept (OEK) findet sich dazu leider nichts.

Wenn jetzt ein Teil überplant wird, dann bitte (!) unter Einbeziehung der Abtsberghalle. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Festlegungen aus dem Wettbewerb mit einem neuen Nutzungskonzept für die Halle kollidieren.

Bebauungspläne Winkel 2 + Obertal

Bereits im letzten Flyer hatten wir festgestellt: Das Bauamt und im Besonderen Maximilian Krebs haben sich bei der Ausarbeitung viel Mühe gemacht.

Durch die Festlegung zukünftiger Bau- Maße, insbesondere der Grundflächenzahl (GRZ), der Traufhöhe und der Baufenster ist die gewünschte kleinteilige Bebauung festgeschrieben.

Auch der Erhalt vorhandener Fachwerkhäuser, historischer Bausubstanz und ortsbildprägender Gebäude ist sinnvoll.

Bei den weiteren Festlegungen ist die Stadt allerdings über das ursprüngliche Ziel hinausgeschossen. Der Gestaltungsleitfaden mit immerhin mehr als 60 Seiten zielt auf eine einheitliche Bebauung, die es so seit Jahrzehnten nicht mehr gibt und die Eigentümer stark – nach unserem Dafürhalten zu stark – einschränkt. Die SPD-Fraktion war da anderer Meinung.

Gemeinsam mit der CDU haben wir uns auf der OR-Sitzung vom 18.04.2018 dafür ausgesprochen, dass es (a) zum jetzigen Zeitpunkt keine Sonderregelungen für das Sonnenareal gibt, (b) Gestaltungsmerkmale als erwünscht, aber nicht als verpflichtend festgelegt werden und (c) die Aufstellung des Satzungsbeschlusses in die Hoheit des Ortschaftsrats fällt. Dafür stimmten dann alle drei Fraktionen.

Wir sind gespannt, ob sich Planungsausschuss und Gemeinderat diesem Votum anschließen, bevor die Pläne in die Offenlage (Sommer 2018?) gehen.

Keine Baumschutzsatzung in ZW

Der Widerstand hat sich gelohnt. Auf der Sitzung des Umweltausschusses vom 07.05.2018 hat sich die große Mehrheit der Mitglieder gegen die Ausweitung der Baumschutzsatzung auf die elf Ortsteile ausgesprochen. Jetzt ist der Gemeinderat am Zuge. Unsere Haltung war von Anfang an klar: Was seit Jahren gut läuft, bedarf keiner neuen Regelung! Wir schlagen vor, die für die Kontrolle vorgesehenen Mittel für eine kostenlose Baumberatung und Zuschüsse bei Neupflanzungen einzusetzen.

www.blzw.de – info@blzw.de

Carmen Bernhard, Hansi Haas,
Heribert Schramm (v.i.S.d.P.), Jürgen Wernke

Flyerdruck mit CO₂-Ausgleichzahlung.